

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 70 (2013)

Artikel: Kostbarkeiten 2012: Zofingen
Autor: Häfliger, Pius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kostbarkeiten 2012: Zofingen

Pius Häfliger

Unsere Kostbarkeiten-Tour am 23. Juni 2012 durch Zofingens schmucke Altstadt vermochte gegen 80 Teilnehmer anzulocken. Die beiden Stadtführer Urs Siegrist und Ueli Leuenberger führten die beiden Gruppen an geschichtsträchtige Plätze und durch verwinkelte Gässchen. Ihre Geschichten und Anekdoten waren beste Unterhaltung für die Besucherschar. Jedem Gässchen oder Haus entlockten sie die erstaunlichsten Geschichten und zeichneten ein sehr lebendiges Bild von Zofingens wech-

selvoller Vergangenheit mit Stadtbränden oder der glaubensmässigen Zerreissprobe in der Reformationszeit.

Von Willisau nach Zofingen per Schiff

Die Bedeutung des Wassers für die Zofinger zog sich wie ein roter Faden durch die Ausführungen der beiden Stadtkenner. Wie erstaunlich zu hören, dass Willisau und Zofingen einst sogar durch einen Wasserweg miteinander verbunden waren und in der Nähe des heutigen Bahnhofs die Zofinger Schiff-lände lag.

Wasser als Lebensader

Nach dem grossen Stadtbrand von 1396 wurden ausserhalb der Stadtmauern verschiedene Weiher als Löschwasserlieferanten und zum Antrieb der Hellmühle angelegt. Der Engels-, Raben- oder Rösslibrunnen lieferte das begehrte Trinkwasser, und ein ausgeklügeltes Kanalsystem versorgte die zahlreichen Gewerbe der Stadt mit dem kostbaren Nass. Einige Brunnen mussten dem aufkommenden Verkehr weichen und wurden umplatziert.

Die lebendigen Schilderungen des Zunftlebens der Schneider, Bäcker, Schützen, Metzger oder Narren schienen die alten Gassen zusätzlich zum Biomarkt-Treiben wieder mit Leben zu erfüllen. Der abwechslungsreiche Stadt-





Die Kostbarkeiten-Tour durch Zofingens Altstadt mit Urs Siegrist und Ueli Leuenberger vermochte die Teilnehmer zu begeistern.

bummel zu lauschigen Plätzen und schattigen Gässchen mit teils abendlicher Gaslaternenbeleuchtung zeigte viele Kostbarkeiten im besten Licht.

Neue Entdeckung in der St.Mauritiuskirche

Vor rund dreissig Jahren haben Grabungen bei der Kirche gezeigt, dass am gleichen Standort offenbar schon vier verschiedene Kirchen standen und auch der Friedhof mehrere übereinander liegende Schichten aufwies. Der Besuch im Untergrund der heutigen Kirche zeigte diese Entwicklungen sehr eindrücklich.

Als Sensation wertete Urs Siegrist die kürzliche Entdeckung am Chorgestühl, wo Judas mit einem Strick um seinen

Hals und einer teuflischen Figur im Bauch dargestellt ist.

Wer mehr über den stadtprägenden Architekten Antoni Stab oder den zweiten Sempacher Helden Niklaus Thut wissen möchte, der das Stadtbanner in seinem Mund vor den Gegnern rettete, bucht am besten gleich eine Stadtführung. Der Rundgang mit den beiden Stadtkundigen war schon selber eine lohnende Kostbarkeit.

Adresse des Autors und Fotografen:
Pius Häfliger
Hofschür
6156 Luthern